**3. Fastensonntag, LJ C**

**KREUZZEICHEN - LITURGISCHER GRUSS**

Zum Gottesdienst am 3. Fastensonntag begrüße ich Sie recht herzlich! Wir stellen uns unter das Zeichen des Kreuzes, das Zeichen unseres Herrn Jesus Christus und beginnen unseren Gottesdienst

+ im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes. A: Amen.

Der Gott des Friedens und der Versöhnung ist mit euch!

**LIED ZUR ERÖFFNUNG**

**EINFÜHRUNG**

Die Bibel ist eine Sammlung von Weg-Geschichten und Aufbrü­chen. Denn Gott ist am ehesten auf dem Weg zu finden, der aus dem Gewohnten und Vertrauten in die Freiheit führt. Aber wir sind nicht allein auf diesem Weg. Jahwe, der »Ich-bin-da«, hält, was sein Name verspricht. Sein Bei-uns-Sein ist sein Wesen. Wenn wir uns diesem Gott anvertrauen, heißt das nicht, dass uns die Beschwerden des Wegs, die Mühe des Glaubens, der anstren­gende Prozess persönlicher Reifung abgenommen würden. Wie oft leiden wir unter dem Gefühl seiner Abwesenheit, müssen hilf­los zusehen, wie Menschen leiden, und der Himmel bleibt stumm. Jesus, Mensch gewordener Gott, hat uns gelehrt, die Ein­samen zu trösten, uns mit den Leidenden zu solidarisieren und Himmel füreinander zu werden. Lassen wir uns von Gott leiten, damit sein Reich schon jetzt sichtbar werde. Dann ist der »Ich-bin-da« mit­ten unter uns.

### KYRIE-RUFE

Herr Jesus Christus,

* wir vertrauen auf deine helfende Zuwendung. Herr, erbarme dich unser.
* Wir bitten um deine helfende Liebe. Christus, erbarme dich unser.
* Wir suchen deine helfende Hand auf unserem Lebensweg. Herr, erbarme dich unser.

**VERGEBUNGSZUSAGE**

Der gute Gott nimmt von uns unsere Schuld und alles das, was uns belastet, und er führt uns in seiner Liebe auf dem Weg zum ewigen Leben. A: Amen.

**TAGESGEBET**

Lasset uns beten. Guter Gott, du hast dich deinem Volk gegenüber erwiesen als der, der für sein Volk da ist. In Jesus bist du auch uns ganz nahegekommen, und doch berührt uns das oft wenig, aber du hilfst uns unsere Gleichgültigkeit und Lauheit zu überwinden und uns immer wieder neu auf die Suche nach dir zumachen, dafür danken wir, durch Christus, unseren Bruder

**1. LESUNG aus dem Buch Exodus 3,1‑8a.13‑15**

Eines Tages trieb Moses das Vieh über die Steppe hinaus und kam zum Gottesberg Horeb. Dort erschien ihm der Engel des Herrn in einer Flamme, die aus einem Dornbusch emporschlug. Er schaute hin: Da brannte der Dornbusch und verbrannte doch nicht.

Mose sagte: Ich will dorthin gehen und mir die außergewöhnliche Erscheinung ansehen. Warum verbrennt denn der Dornbusch nicht?

Als der Herr sah, dass Mose näher kam, um sich das anzusehen, rief Gott ihm aus dem Dornbusch zu: Mose, Mose! Er antwortete: Hier bin ich.

Der Herr sagte: Komm nicht näher heran! Leg deine Schuhe ab, denn der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden. Dann fuhr er fort: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. Da verhüllte Mose sein Gesicht, denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen.

Der Herr sprach: Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen, und ihre laute Klage über ihre Antreiber habe ich gehört. Ich kenne ihr Leid.

Ich bin herabgestiegen, um sie der Hand der Ägypter zu entreißen und aus jenem Land hinaufzuführen in ein schönes, weites Land, in ein Land, in dem Milch und Honig fließen.

Da sagte Mose zu Gott: Ich werde also zu den Israeliten kommen und ihnen sagen:

Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt. Da werden sie mich fragen: Wie heißt er? Was soll ich ihnen darauf sagen?

Da antwortete Gott dem Mose: Ich bin der "Ich‑bin‑da!" Und er fuhr fort: So sollst du zu den Israeliten sagen: Der "Ich‑bin‑da" hat mich zu euch gesandt.

**ANTWORTLIED**

**Christus du ewiges Wort des Vaters: Ehre sei dir**

Kehrt um, denn das Himmelreich ist nahe!

Christus du ewiges Wort des Vaters: Ehre sei dir

**AUS DEM HL. EVANGELIUM NACH LUKAS 13,1‑9**

Zu jener Zeit kamen einige Leute zu Jesus und berichteten ihm von den Galiläern, die Pilatus beim Opfern umbringen ließ, so dass sich ihr Blut mit dem ihrer Opfertiere vermischte.

Da sagte er zu ihnen: Meint ihr, dass nur diese Galiläer Sünder waren, weil das mit ihnen geschehen ist, alle anderen Galiläer aber nicht?

Nein, im Gegenteil: Ihr alle werdet genauso umkommen, wenn ihr euch nicht bekehrt.

Oder jene achtzehn Menschen, die beim Einsturz des Turms von SchiIoach erschlagen wurden ‑ meint ihr, dass nur sie Schuld auf sich geladen hatten, alle anderen Einwohner von Jerusalem aber nicht?

Nein, im Gegenteil: Ihr alle werdet genauso umkommen, wenn ihr euch nicht bekehrt.

Und er erzählte ihnen dieses Gleichnis: Ein Mann hatte in seinem Weinberg einen Feigenbaum; und als er kam und nachsah, ob er Früchte trug, fand er keine.

Da sagte er zu seinem Weingärtner: Jetzt komme ich schon drei Jahre und sehe nach, ob dieser Feigenbaum Früchte trägt, und finde nichts.

Hau ihn um! Was soll er weiter dem Boden seine Kraft nehmen?

Der Weingärtner erwiderte: Herr, lass ihn dieses Jahr noch stehen; ich will den Boden um ihn herum aufgraben und düngen. Vielleicht trägt er doch noch Früchte; wenn nicht, dann lass ihn umhauen.

**PREDIGT**

**GLAUBENSBEKENNTNIS**

**FÜRBITTEN**

Treuer Gott, du bist dort, wo Menschen leben, lieben, hoffen, trauern und sich Sorgen machen. Deshalb kommen wir voll Vertrauen zu dir und bitten dich:

* Für die Kirche, dass sie deine Gegenwart spürt und daraus Kraft und Mut schöpft, neue Wege zu gehen.
* Für unsere Gemeinschaft, dass sie immer mehr zu einem Ort echter Begegnung werde.
* Für alle, die krank, einsam oder verzweifelt sind; dass sie die Nähe eines Menschen erfahren dürfen.
* Manche Menschen haben die Freude am Leben verloren und warten auf den Tod. Sie sind müde geworden oder haben die Hoffnung auf eine Veränderung in ihrem Leben verloren. Gib ihnen Geduld und Menschen, die sie begleiten können.

Guter Gott, du bist treu. Du bleibst an unserer Seite. Dafür danken wir dir durch Jesus, unseren Bruder.

**LIED ZUR GABENBEREITUNG**

# **GABENGEBET**

Guter Gott, wir danken dir für das Brot, das wir jetzt teilen, und den Wein, an dem wir uns erfreuen. Wir hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, aber du gibst uns Hände, die schenken, Augen, die sehen, und Herzen, die teilen, dafür danken wir durch Christus unseren Bruder.

### PRÄFATION

Wir danken dir, Vater im Himmel, und rühmen deinen heiligen Namen.

Denn jetzt ist die Zeit der Gnade, jetzt sind die Tage des Heils. Du hilfst uns, das Böse zu überwinden, du schenkst uns von neuem die Reinheit des Herzens.

Du gibst deinen Kindern die Kraft, in dieser vergänglichen Welt das unvergängliche Heil zu wirken durch unseren Herrn Jesus Christus.

Durch ihn preisen wir dich in deiner Kirche und vereinen uns mit der ganzen Schöpfung zu Hochgesang von deiner göttlichen Herrlichkeit:

**HEILIGLIED - HOCHGEBET - VATERUNSER**

**ZUM FRIEDENSGRUSS**

Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Kanten und Schwächen. Schau auf das, was in und durch uns zum Blühen kommen will und schenke uns und der ganzen Welt Einheit und Frieden.

Dieser Friede unseres Herrn Jesus Christus sei allezeit mit euch!

**EINLADUNG ZUR HL. KOMMUNION**

Schauen wir auf Christus, der unsere Sehnsucht nach Leben stillt und von uns nimmt, was uns vom Leben trennt. Schauen wir auf Christus, der hinweg nimmt die Sünde der Welt. A: Herr, ich bin nicht würdig …

Christus spricht: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt*!*

**DANKLIED**

# **SCHLUSSGEBET**

Guter Gott, wir danken dir für die Zeichen deiner Nähe, die du uns geschenkt hast: für das Wort, das du uns sagst, für die Feier des Hl. Mahles, für die Gemeinschaft um deinen Altar.

Du machst unser Leben hell durch Zeichen deiner Liebe und Sorge und stärkst in uns die Hoffnung auf das Leben in Fülle. Dafür danken wir durch Christus, unseren Bruder. Amen.

**VERKÜNDIGUNGEN**

**SEGENSZUSAGE**

Der gute Gott, dem wir immer mehr vertrauen können, segnet und behütet uns.

ER, der uns durch und durch kennt, lässt sein Angesicht über uns leuchten.

Der gute Gott, der uns Zutrauen schenkt, erhebt sein Angesicht auf uns.

So segnet und begleitet uns der gütige Gott,

+ der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. A: Amen.

# **SENDUNG**